

# Dragon Ball C -Die zwei Welten

## 1. Erinnerung

Von Megumi-san33

### Kapitel 2: 1. Erinnerung

Dragon Ball C von Megumi-san20

1. Kapitel

1. Erinnerung

Das ist die Geschichte von einem unvergesslichen Abenteuer. Ich weiß gar nicht wo ich anfangen soll. Verstehen werden es eh nur die Leute aus der Mangaszene. Alles begann ganz harmlos.

Wie so oft ging ich ins Pressezentrum in Rostock und sah mir die neusten Mangas an. Nur aus Neugierde sah ich mir auch die Bände von Dragon Ball an. Es wurde mir empfohlen, und schließlich kaufte ich mir den 17. Band "Son-Gokus Bruder". Das Einzige, was mir an diesem Buch auffiel, war die Farbe des oberen Streifens. Es gab nur noch diese eine Ausgabe im Regal. Die Farbe sah eher golden, als hellorange aus. Aber was soll's, dachte ich. Zu Hause setzte ich mich gespannt in mein Zimmer und begann zu lesen. Wie gut, dachte ich, dass die Geschichte dort beginnt, wo die Serie im Fernsehen aufhörte. Es war echt spannend.

So richtig spannend wurde es, als Son-Gokus Bruder auftauchte und seinen Sohn entführte. Nach einigem Hin und Her tat er sich mit seinem Erzfeind Piccolo zusammen, um Son-Gohan zu befreien. Der Kampf zwischen den dreien spitzte sich zu. Ich sah kurz zur Decke und dachte nach. - Zum Glück muss ich mir so was nicht in Realität ansehen. Das wäre ja entsetzlich! -

Da passierte es plötzlich; Vor meinen Augen wurde das Buch in meiner Hand immer größer und größer, bis ich es los lies. Ein furchtbar helles Licht erschien. Es kam aus dem Buch. Ich konnte gar nichts mehr sehen, mein Körper fühlte sich schwach an, ich konnte mich nicht bewegen. Dann spürte ich gar nichts mehr. Plötzlich verschwand das Licht wieder und ich lag auf dem Boden. Als ich meine Augen öffnete sah ich weder meine Anbauwand, noch den Fernseher, nein, nur Berge und Gras. Es roch einerseits nach frischer Landluft, andererseits verkohlt. Ich spürte Gefahr hinter mir. Dann hörte ich Stimmen. "Keine schlechte Technik! Hättest du mich voll erwischt, wäre ich jetzt hin!" Ich sah mich um. Erstarrt blickte ich die Person an, die gesprochen hatte. - Radditz? - Wunderte ich mich. "Wie jetzt? Was ist passiert? Wo bin ich?" Ich stand verwirrt auf und sah mich um. Radditz war nur 100 Meter von mir entfernt. Zehn

Meter neben mir lag die Raumkapsel, in der Son-Gohan lag. Er sah mich verwundert durch die Scheibe an. "Son-Gohan?" Dann erblickte ich Piccolo und Son-Goku. "Du bekommst keinen zweiten Versuch!" brüllte Radditz Piccolo zu. "Denn jetzt bin ich an der Reihe!" Piccolo sah ihn entsetzt an. "Ich werde dich ausradieren!" Schrie Radditz. Er erhob seine Hand. Ich konnte spüren, wie hoch seine Energie war, dann beobachtete ich Goku, der sich ihm leicht näherte. Piccolo versuchte sich zu schützen. "Und tschüss!" Schrie Radditz und wollte ihn angreifen. Doch plötzlich verlor er seine Kraft. In diesem Moment hatte Goku seinen Schwanz gepackt und hielt ihn fest. Sein Bruder sank zu Boden. "Piccolo!! Mach das von eben noch mal!" "Ja gut!" Er machte sich bereit und berührte mit zwei Fingern seine Stirn. "Halte seinen Schwanz nur gut fest, denn diese Technik schaffe ich nur noch einmal!"

"Kakarott, willst du etwa deinen einzigen Bruder töten?" "Einen so fiesen Bruder will ich nicht! Du Verbrecher!" "Gnade, ich war grausam, aber ich will mich bessern." Versuchte Radditz Son-Goku zu beeinflussen. "Mist, egal warum ich jetzt hier bin, ich muss ihm helfen. Er darf nicht loslassen." Ich rann auf ihn zu. "Er lügt Son-Goku! Geh ihm nicht auf den Leim!" Schrie Piccolo. "Ich werde diesen Planeten verlassen. Ehrenwort!" Nachdenklich sah Goku ihn an. "Hör nicht hin, halte ihn fest!" "Bitte Kakarott, glaube mir!" "Nein. Nicht loslassen!! Goku, du wirst sonst sterben!" Schrie ich ihn an und blieb neben ihm stehen. "Was?! Wer bist du?!"

"Glaub ihm kein Wort! Er will dich nur irritieren! Verstehst du?!" "Ich halte ihn fest. Piccolo, mach hin!!"

"Wo kommt das Weib auf einmal her?!"

"Weiß nicht."

"Willst du etwa auf die Ziege hören? Lass dir nicht von dem Weib den Kopf verdrehen!"

"Bist du eine Komplizin von ihm?"

"Nein. Ich bin dein Freund. Ich will dir helfen, lass den Kerl auf gar keinen Fall los. Egal was er für dummes Zeug erzählt. Hör nicht hin."

"Verschwinde lieber, das ist zu gefährlich für dich."

"Du darfst ihn nicht los lassen, das ist eure einzige Chance, sonst wirst du sterben, Son-Goku!" Schrie ich ihn an.

"Woher.."

"Red nicht, tu was! Piccolo ist gleich so weit und greift Radditz an. Lass ihn nicht los!"

"Hey, wem glaubst du nun mehr, deinem eigenem Bruder, oder ner wildfremden Frau?!" versuchte Radditz ihn zu verwirren.

"Hör nicht auf ihn. Du kennst ihn genauso wenig wie mich. Aber, dass er böse ist, weißt du hundertprozentig. Du kannst aber Piccolo und mir vertrauen."

"Noch halte ich ihn fest. Piccolo beeil dich!"

"Bin bereit, wenn ich "Jetzt" rufe, lasst ihn los und verschwindet, den Rest mache ich!" Schrie er und zeigte mit der rechten Hand auf Radditz. Kurz darauf wurde es ganz hell. "Jetzt!!!"

Goku ließ Radditz los und sprang zur Seite. Ich sah nur starr auf Piccolos Licht, das immer näher kam.

"Verschwinde, sonst erwischt es dich!" Schrie Goku, aber ich war starr vor Schreck. Ich dachte, es sei nur ein Traum und ich käme so wieder nach hause. Plötzlich spürte ich einen harten Griff der mich packte und zur Seite riss. Kurz darauf schrie Radditz wie am Spieß und ich hörte ihn zu Boden fallen. Ich schloss nur noch die Augen und hoffte endlich aus diesem Alptraum aufzuwachen.

Mir wurde auf einmal so warm und ich fühlte mich so wohl. Ich spürte zwei kräftige Arme, die mich umschlungen festhielten. Als ich meine Augen öffnete sah ich zunächst nur den dreckigen Boden, dann drehte ich mich um und blickte in ein ernstes, aber liebevolles Gesicht.

"Was ist passiert? Wer bist du? Das ist alles kein Traum?"

"Natürlich ist das kein..." verblüfft sah er mich an und hielt inne. Mein Herz klopfte ganz laut. Ich spürte seinen Atem.

"Du bist ...so.." stotterte er.

"Papa, ist alles in Ordnung?" Rief Son-Gohan und lief zu uns. In der Zwischenzeit hatte Piccolo ihn aus der Kapsel befreit.

"Es ist alles okay. Bei dir auch?" wand er sich mir zu.

"Wenn du von mir runter gehst, ja." Er stand auf und half mir hoch, dann nahm er seinen Sohn in den Arm.

"Entschuldige, aber du hättest sonst Piccolos Kraft zu spüren bekommen."

"Ist Radditz jetzt tot?"

"Sieht ganz danach aus."

"Fühle seinen Puls, Aussehen reicht nicht." Meinte ich.

"Puls?"

"Oh je, dann mach ich das lieber." Langsam ging ich auf ihn zu. Ich sah ihn ängstlich an. Er regte sich nicht. Ich berührte seine Hand; kein Puls zu spüren. Doch plötzlich, spürte ich seine Energie. Sie stieg an, ich fühlte Bewegung in seinen Venen. "Er lebt noch!" erschrak ich und wollte zur Seite springen. Alle sahen mich verwundert an. "Das hast du gut erkannt, Kleine!" Meinte er zu mir. Blitzschnell griff er nach mir und richtete sich auf. "Ihr glaubt, dass mich das umbringt?"

Er hielt mich fest, ich konnte mich nicht befreien.

"Lass mich los du Schwein!" Brüllte ich ihn an. "Lass die Kleine gehen, sonst zeig ich dir wie man richtig stirbt!" Wurde Son-Goku wütend.

"Deine Rolle hast du perfekt gespielt." Meinte Radditz lobend zu mir.

"Wie? Welche Rolle?" Wunderte ich mich. - Was meint er damit? Rolle? Ich spiele keine Rolle. -

"Rolle? Deine Rolle? Du gehörst also doch zu ihm!" Wand sich Goku plötzlich gegen mich.

"Was?! Ich gehöre nicht zu diesem Idioten! Merkst du nicht, dass er versucht dich gegen mich aufzuhetzen? Ich bin auf deiner Seite, Son-Goku!" Versuchte ich mich zu verteidigen. Plötzlich ließ Radditz mich los und schrie auf. Hinter ihm stand Piccolo und verpasste ihm den letzten Schlag. Ich fiel zu Boden.

"So, jetzt ist er endgültig tot."

Ich atmete tief durch. Endlich war alles vorbei. Ich kniete auf dem Boden und wollte gerade aufstehen, als Goku mich anschrie: "Du hast uns nur was vorgemacht! Wer bist du?!" entsetzt sah ich ihn an. "Ich äh.. habe euch nichts vorgemacht. Glaube mir doch, bitte." Sprach ich ruhig auf ihn ein. Dann kam Piccolo auf mich und packte mich grob am Hals. "Wer bist du?! Und nenne mir einen Grund, warum wir dich am Leben lassen sollten!"

"Lass mich los, du Monster!" schrie ich ihn an. "Du willst doch nur Weltherrscher werden, Son-Gohan war dir von Anfang an egal!"

"Papa! Piccolo soll sie los lassen, sie ist keine Komplizin von ihm!" erklärte Gohan.

"Bist du dir sicher?"

"Ja. Als ich euch von der Raumkapsel aus zugesehen habe, tauchte sie plötzlich aus heiterem Himmel auf. Außerdem ist sie ganz anders gekleidet."

"So, so, und was nun? Trotzdem töten?" Antwortete Piccolo skeptisch.

"Nein. Du lässt sie gehen. Auch wenn sie zu ihm gehören würde, hätte sie gegen uns keine Chance."

"Du bist zu nett." Meinte er und ließ mich zu Boden fallen.

Mir tat alles weg.

Goku half mir hoch. "Wie heißt du?"

"Chris."

"Am besten wie bringen dich jetzt nach hause."

"Schön wär's, aber das wird nicht gehen."

"Wieso? Wo wohnst du denn?"

"Nicht in dieser Welt..." Antwortete ich benommen und nachdenklich.

--Ja---So war das damals----ganz zu beginn---- Geht durch den Kopf einer zweiundzwanzigjährigen jungen Frau, als sie seit langem wieder in den Armen des Mannes lag, den sie liebt.